

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Städte- und den Vororten erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierfachlich A 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Land A 5.50. Durch die Post bezogen für Preßschiff u. Österreich: vierfachlich A 6. Man aboniert jener mit entsprechendem Postaufschlag bei den Poststellen in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Russland, den Russischen Märkten, Ägypten. Für alle übrigen Staaten ist der Gang nur unter Kostspiel durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erhält um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Gottlieb S.

Filialen:

Alfred Hahn vom. D. Klein's Sohn,
Universitätsstraße 8 (Posthaus),
Leipzig 2. Klasse,
Antikenmuseum 14, post. ab Leipzig 7.

Nº 421.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 19. August 1901.

Der Krieg in Südafrika.

Man schreibt uns aus London vom 17. August:

Malheure und sein Ende,

Doch ist wieder einmal die Signatur der augenblicklichen Kriegslage, und wie zum Höhepunkt der fortwährenden Versicherungen der Minister der Krone, daß es mit der Überhandkraft der Boeren immer mehr zu Ende gehe, kommen jeden zweiten und vierten Tag die Meldungen von der Gefangennahme britischer Abteilungen, von der Erfüllung von Blockhäusern an den Verbindungslinien und von der Fortnahme ganzer Transportzüge durch die Boerens. Die entsetzlich und jetzt meistens selbstverständliche Berichten, die General Krüger erlitten haben soll, und über andere Schlachten, welche englische Truppen auf verschiedenen Stellen des Kriegshauptabsatzes angegriffen haben müssen, können hierzu nichts beitragen, da sie sich auf keinen Fall belegen lassen, sondern nur bestimmt, dass sie sich aus gewohnt durch den Weitergang der Ereignisse in dieser Art widerlegt werden.

Eine Schwadron berittener Schien des Generals French wurde das drei Tagen in der Nachbarschaft der Stadt Vryheid in der Capetown von einem Boerencorps unter dem Befehle des Commandant des Theron umzingelt und angegriffen und mußte sich nach kurzen Kampf übergeben, nachdem der Schwadronchef, zwei Leutnants, der Wachmeister und 24 Unteroffiziere und Mannschaften getötet oder schwer verwundet worden waren. Mehr als 60 Gefangene fielen bei dieser Schlacht den Boeren in die Hände, und diese Ziffer rundernt die Anzahl der in den letzten 14 Tagen gefangen genommenen englischen Soldaten ungefähr auf 1.000, wobei pro Tag ein fallender Trend für die ungetroffenen Kriegslage zu beobachten ist. Zum Überschlag weist die heute veröffentlichte offizielle Verkündigung wieder einmal recht empfindliche Abgängen in verschiedenen britischen Truppen auf, und eine ganze Reihe von Geschichten über die Verbündeten, welche gewöhnlich nicht zu bestätigen wünschen, kommen bei dieser Gelegenheit ebenfalls zur Kenntnis des Publikums.

Das englische Parlament geht heute in die Sitzung, nachdem es in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag noch zum letzten Male in dieser Sitzungsperiode in langer Debatte den südafrikanischen Krieg und seine Consequenzen zum Gegenstande eingehender Debaterungen gemacht hat. Die arrogante Siegesgewissheit des Herrn Chamberlain, die er bei dieser Gelegenheit wieder einmal im hohen Maße zum Ausdruck brachte, hat seinen Zauber längst verloren und wird auch in Wirklichkeit nur noch von den eifrigsten Jungs pur metter gehalten. Der viel größere Bedeutung als die Chamberlain'schen Dokumentationen war die Rede des Sir William Harcourt, die sich besonders gegen die letzte Proklamation des Lord Kitchener richtete. Harcourt erklärte, daß er es absichtlich unterlässt, überhaupt vor der Haager Friedenskonvention zu reden, obwohl auf Basis derselben die Proklamation jeder Berechtigung entspricht. Auf einer anderen internationalem Konferenz (1874—75) sei ausdrücklich festgelegt worden, daß die Beendigung eines nicht vollständig erledigten Krieges nach internationalen Rechten die unverzüglichste Maßnahm ist, um regulären Widerstand gegen irgendwelchen eingebrochenen Feind zu erhalten, und daß der einzige und endgültige Verein für die Erreichung eines Landes bis zur complete Occupation bestehen sei, eine Mischung, welche überzeugend ausdrücklich in dem „Handbuch des militärischen Gesetzes“ der britischen Regierung gefestigt wurde. Es sei nun heute einfach ein Unrat, behaupten zu wollen, daß England die erforderliche

complete Occupation“ des Transvaals und des Orangefreistaats bereits vollzogen habe, und die Kritik der Proklamation, die natürlich aus mit Zustimmung der britischen Regierung erlassen worden ist, repräsentative Natur nicht unterliegt, als einen ganz großen Bruch des internationalen Völkerrechts, dessen Consequenzen für England vielleicht noch sehr schädlich werden könnten. Auf diese schlagende Ausführungen Sir William Harcourt's fasst auch nicht ein einziger Vertreter der Regierung den Mut zu einer Antwort oder zu einer vorsichtigen Widerlegung, wie er denn ja überhaupt längst das Privilegium des Cabinets Goldsmith geworden zu sein scheint, unbedeckt und unverderbbar Argumente und Fragen einfach unbeantwortet zu lassen.

* Tabell. 19. August. (Telegramm.) „Freeman's Journal“ veröffentlicht ein Interview des Parlamentsmitglieds William Redmond mit dem Präsidenten Krüger, der sich hinsichtlich der Proklamation Lord Kitchener's geäußert hat. Er habe gesagt, die Boeren könnten durch eine detaillierte Proklamation nicht erscheinen, sondern nur angekündigt werden, den Kampf fortzusetzen. Die Engländer hätten von Beginn des Krieges an, wie der Verdeport, Angstvoren gegen die Boeren bewusst; diese aber hätten niemals fr ck im Krieg bewaffnete Kaffen verwendet.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 19. August.

Da an dieser Stelle die erste zur Erklärung des Directoriums des Centralverbandes deutscher Industrieller über den Zolltarif veröffentlichte Erläuterung die abh ngige Bedeutung fand, so ist es nicht unklug, die von Herrn Dr. A. dem Gelddirektor des Verbandes, später gezeichneten und jetzt veröffentlichten Kommentar ausf hllich wiederzugeben. Der Sinn dieser Darlegungen ist derselbe: der Centralverband ist — nur vorläufig — gegen die Festsetzung von Windst hlen f r Betriebe. Demgem ch klingt auch das in der australischen Presse: die „Presszeitung“ und die „Deutsche Tagesschau“ wiederholen, unter diesen Umst nden sei es mit der Sammlung aus und vorbei, werauf die h liche Drohung mit dem schw lerischen Baculum, der Gewaltfahrt f r alle Infanterieabteilungen, die auch in Deutschland erzeugt werden, aber erzeugt werden k nnen, folgt. Die Handelskammer wird sich auch dann abfinden, wenn die „Australien“ mit den belasteten einschl glichen Gewaltfahrt, die in der Agitation der Sothe der Landwirtschaft und deren besonderen Freunden noch erstaunliche Unannehmlichkeiten zu bereiten gedacht ist. Die Lage hat sich also, seit wir die erl uterte Erkl rung des Industriellen-Verbandes — richtiger seines Vorstandes — erwarteten, somit die Vereinigung und die ihr entstandene Gegenseite in Kontakt kommt, nicht ver ndert. Sonst fehlt es nicht an Neuerungen. Dem Auslauf des sachsen-schlesischen Handelskammertarifes in der s ndigen Ausschau des deutschen Handelskammertarifes mit der Ausstellung von Verordnungen gezielt, die hier nicht jagdlichen unsere hiesigen geordneten landwirtschaftlichen Verh ltnisse noch hinzuzeigen. Wir ballen an an die letztere, weil mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß der Auslauf des sachsen-schlesischen Landes-

Landwirtschaft den Ausfall der gemeindeutschen K rverfahrt — es handelt sich, wie beim Centralverband deutscher Industrieller, was zu bedenken ist, vorerst immer nur um Ausfallbeschlu e — ob gegenwärtig auf Bescheidenheit nicht darzubringen werde. Wie stehen die Resolution und die Vorlage zur Begründung des deutschen Handelskammertarifes an anderer Stelle mit und beweisen hier, daß auch der Bund der Landwirthe extra etwas beschlossen hat, was nicht der Rede wert ist. Die Resolution und die gejorderte Steigerung der Zolle des verh ltnism ig Tarifentwurfs sind teilweise ungebührlich und auch die von dem Entwurf freigesetzten Ergebnisse — deren Herausziehung zur Vollst digkeit im Allgemeinen diskutabel erscheint — sind überwiegend nicht „angezeigt“, sondern ungenutzt. Doch kann man ja unten durch das bis dergesten Gesetz nicht im Windst hle erlaubte Gewaltfahrt und die Hoffnung auf das Zusammenkommen von Handelsvertr gen, die der Industrie und der Landwirtschaft gerecht werden, noch wie vorherzubereiten. Doch ist die Ausf hrung des Handelskammertarifes auf das Ausland bestimmt, sonst f r die Industrie, und die Ausf hrung des sachsen-schlesischen Handelskammertarifes auf das Ausland bestimmt, sondern f r die Industrie. Auf diese einzelnen, im Grunde doch nur privat vorgeschlagenen Zollf hre m chte einzugehen, wobei auferstehende eine unanonyme Konsequenz, da wir selbst die Ziffern des von der Regierung veröffentlichten Entwurfs an dieser Stelle speziell nicht nur f r die vier Betriebsarten, die allgemeineweise die gegebenen noch bedeutend weiter, indem sie den Tarif f r das Zolltarifsystem des Zolltarifsystems gleichzeitig festgelegt will. Diese letztere Forderung m sste Doppelkammertarif, die in dieser rein geschaffenen Form absolut nicht mit sich reden lassen, sondern noch freilichigen Dorfes auf ihrem einmal eingenommenen theoretischen St hlehen sp ren bleiben m ssen, als folgerichtig anzusehen. Nach dem Entwurf hat der Kaiser unter Zustimmung des Bundesrates eingetragen, wann der Tarif in Kraft tritt. Diese Bedingung hat man das Sicherheitsversprechen genannt, was wir als solches ungern h ren, sagt heute die um Vermittlung zwischen Industrie und Landwirtschaft sich bem hende — „Post“, indem sie schreibt, mit dieser Bestimmung aber das Infrastrukturrecht (§ 12 des Tarifgesetzes) kann man sich helfen, falls m chtig ein wichtiger Handelsvertrag am § 1 Absatz 2 (der von der Ausf hrung von Windst hle handelt) bestehen sollte. Obne diese ist schmerlich tr umen lassen, das das „Weithin“ am Weise seine Auswirkungen nicht h her bewertet. Wohlthauer ist es ihm vielleicht, das seine Arbeit das Schicksal ist, das viele Ausf hrungen des Kaiser gebaut haben, das man auch hinter derselben steht, was er eigentlich gel gt. Zu diesem Streite, den wir bisher nicht erw hnt haben, liegt heute folgende Erkl rung des Wolffschen Telegraphen-Bureau vor:

„Gegen satz einer Correspondenz der „Leipziger Nachrichten“ vom 17. 1. M., in welcher behauptet wird, die Rebe, welche der General-Gouverneur Graf Waldersee bei seinem Empfang in Hannover gehalten hat, seien von uns unrichtig wiedergegeben worden, infolgedessen dies Worte gerichtet worden, welche der General-Gouverneur

nur Windst hle mit dem § 12 bedeckt, so sind wir doch ohne diesen Paragraphen schlechterdings unertraglich.“ Wie der Folgerichtigkeit kommt man also nicht von der Stelle. Ueberhaupt: das vom Auskunftsamt des Landwirtschaftsministeriums in der Begründung seiner Verh ltnisse ausdr cklich ausgesetzte Recht des Kaisers, mit Zustimmung des Bundesrates gegebenenfalls auch unter Umgehung der in dem jetzt zu erlassenden Zolltarifvertrag enthaltene Bestimmungen“ Handelsvertr ge zu schlie en, bedingt nat rlieh ganz unabdingt von dem verh ltnism ig Tarifentwurf, Kaiser und Bundesrat m ssen Vertr ge schlie en, die vor der Reichstag in der Lage war, diesen Entwurf entsprechend und gar Vertr ge dar ber zu fassen; material unabh ngig ist diese Eventualit t ebensoviel wie rechtlich. Selbstverst ndlich bedarf es unter allen Umst nden der Zustimmung des Reichstages, aber sein verh ltnism ig Agrarwirt wird leugnen: es k mpt sich im Reichstag leichter um Bereitstellungsbestimmungen f r abwehrende Vertr ge als um Vertr ge, die zwischen der deutschen und anderen Regierungen vereinbart sind. Was f r die absolute Fassung der Regierung in Bezug auf die Windst hle f r Betriebe gilt, gilt schlie lich f r alle laufwirtschaftlichen Erzeugnisse. Was die Forderung des Doppelkammertarif auf alle laufwirtschaftlichen Erzeugnisse, was die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um aber vorher sorgf ltig die Taschen unterzuh ren, damit er ja keinen Preis zum Vergleich minnimiert. Darauf w rde sich auch ein umgekehrter Kapitel nicht einlassen, also ein Reichskanzler, der sich als willenslos Werkzeug der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleiben mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses Instrument, genauso wie die Windst hle, f r die Verh altung der Agrarwirtschaft am st rksten anstellt, so darf man sagen: sie bedeutet so viel, als wenn auf dem Markt zum Anlaufen sch ben, um die vorgeschlagenen Windst hle anlangt, so bleibt mir dabei, f r die erarbeitungsf hig zu halten, und zwar in erster Linie aus dem Schutz f r hier angef hrten Grund, das es die Regierung, die zur Erlangung von Handelsvertr gen berufenen Reichskanzler, ist, der sich dieses

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 421, Montag, 19. August 1901. (Abend-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

in Sudost einer Garnison-Büderrei in Rioja sollen
2000 VII. Zivil- und Militärbeamte,
VIII. Schiffsmeister.

in öffentlicher Verhandlung verlesen werden. Sitzungen und Beratungsversammlungen beginnen im Geschäftskabinett des Untersekretärs
in Rioja, Rojana, so der Rechtsfrage — zu Einsicht aus, und können Verhandlungen gleichzeitig gegen Erteilung des Schriftstoffs entnommen werden.

Angebote und Verhandlungen sind mit einer den Inhalten entsprechenden Aufschrift versehen bis Montag, 2. September 1901,
Vorrichtung 11, Uhr für 2000 VII.

postfrei an unten bezeichnete Stelle eingesandt, wobei die Übereinstimmung in Bezug auf die erschienene Blätter erfolgen wird.
Rechtsfall 4 Wochen. Ausdruck unter den Beweisen bleibt vorbehaltlich.

Röntgen-Garnison-Bürobeamter Rioja.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Frankreich.

* Chambre des Députés, 18. August. Bei der Deputirtenwahl fügte der Sozialist Bourassa gegen den pro-gesetzlichen Kandidaten Jules erneut 11 Stimmen, dieser 180 Stimmen.

Politik und Krieg.

* Algier, 19. August. Der Kriegsminister General Andrade fügt bei einem Bericht eine Note und sagt u. a.: „Um Präsidenten hat es sich, die Politik kann gegen die Solidarität der Offiziere nichts ausrichten. Das gilt mir. Derselbe Präsidenten hat sich nicht gefreut, Briefe an die Corpscommandanten zu richten, in denen er versucht, diese für seine Zwecke anzuwenden. Die betreffenden Corpscommandanten teilten sich, wie diese Briefe einzusehen; das zweite, an wie großes Vertrauen man zum Kriege habe kann.“

Großbritannien.

* Rhodes und die Übersee. Rhodes hatte einmal der liberalen Partei unter der Bedingung, daß sie nicht für die Räumung Ägyptens eintritt, 5000 Pfund Sterling gegeben. Campbell-Bannerman hatte diese Würdigung im Unterhändnis mit Gauchet als Füge bezeichnet. Nun veröffentlichte der „Spectator“ einen Brief von Rhodes, wonach dieser mittheilt, daß die Korrespondenz über diese Angelegenheit sich in Afrika befände, daß Rhodes sich kommen lasse und für den „Spectator“ zustimmen wolle. Die Korrespondenz spricht sich nicht. Werner kritisiert den „Spectator“ des Abhängen mit Rhodes sehr 1892 als liberaler Imperialist dem liberalen Parkes 5000 Pfund gegeben, nahm also die damalige Organisation der liberalen Partei Schröder über die Haltung der Partei bezüglich Ägyptens berichtig. Alsdann hatten Worley und Gladstone Anerkennungen gelassen, welche Rhodes so deutete, als sei die Partei doch für die Räumung Ägyptens. Rhodes interpretierte Schröder darüber lieblich, und Schröder antwortete, er habe von den in Aussicht befindlichen Personen den Auftrag erhalten, Rhodes zu versichern, daß die Räumung Ägyptens nicht auf dem Programm der liberalen Partei steht, es sei also nicht nötig, Rhodes sein Geschenk zurückzugeben. (Graf. Blg.)

Dänemark.

* Copenhagen, 18. August. Aus Neapel ist wiederum dem 9. August über Reitsch berichtet: Der Verfassungsausschuss — Vorsitz Dr. Edmundson, monach, ein Falsterbo — als bevorstehende Wahlzeit für Island seinen ständigen Wohnsitz in Copenhagen haben soll, wurde unverändert in zweiter Lesung vom Oberhaus des Althinges angenommen.

Stuhland.

Politische Schriftsteller.

* Die „Ruhiga Weisheit“ veröffentlichte einen Brief G. von Michailowski an Tolstoi, welcher den großen Dichter aufforderte, seine Ansicht über die maledictioni frage auszusprechen, da seine Auffassungen vielleicht neue Horizonte eröffnen würden. „Wir kämpfen“, heißt es in dem Schreiben, „für eine große, heilige, gerechte Gerechtigkeit, die Unabhängigkeit aller Volksstaaten, und glauben, daß keine materiellen Güter dem Volk die Unabhängigkeit erlaufen können. Wird der Dichter der „Anna Karenina“ weitere Bekleidungen, das Heidenjoch abzutun, für die Ruhiga Weisheit?“ Wer glaubt?

* George Kennan, der amerikanische Schriftsteller und Verfasser des Russischen erregenden Werkes „Russia und das Verbündeten“ kam tatsächlich nach Stuhland und wurde von den gebildeten Russen in Petersburg herzlich aufgenommen. Seine Anwesenheit war über einige Zeit hinweg eine Freude im Auge, und diese waren alles auf, um seine Ankunft zu begleiten. Wie nämlich Herr Gothaer Blümlein aus Petersberg gemeldet wurde, erschien an einem Abend ein hoher Polizeiamtmann bei Kennan und überbrachte ihm den Brief, Stuhland kam zum nächsten Abend 10 Uhr zu verlassen. Kennan durfte inzwischen sein Hotel nicht verlassen, wurde aber höflich behandelt. Der Brief ging vom Minister des Innern aus, und in der ihm vorgelegten Befreiung wurde Kennan als politisch ungünstig gekennzeichnet. Kennan benannte die den amerikanischen Botschafter, ohne ihn aber zu erwähnen, in seinem Interesse zu vermittelten. Er stieß sich und reiste zur festligen Zeit in Begleitung eines Polizeibeamten nach der russischen Grenze ab. Der Bergang spielt sich schon vor zwei Wochen ab; man darf auf dem Umwege über New York davon erzählen.

Orient.

Verwahrung der Advocaten.

K. Balkarek, 15. August. Wie im „Reichsgericht“ jüngst veröffentlichte Meldung der rumänischen Advocaten und die Aufforderung, bei den russischen Consulaten in Budapest, Jassy und Galatz Erklärungen über die Zuständigkeit eines rumänischen Amtes einzuziehen, bevor man selbst mit einer Prozeßführung betraut, das, wie nicht anders zu erwarten war, einen schwerwiegenden Sturz hierbei gemacht. Die in Budapest ansässigen Advocaten haben eine Versammlung abgehalten, in welcher sie gegen diesen Angriff auf ihre Ehre lebhaft protestierten, und sie haben beschlossen, daß kein Advo-
catus längst eine Streitfrage irgend eines bestreitlichen Hauses übernehmen solle, ohne dies dem Disciplinariats angezeigen und dessen Genehmigung zu erhalten, und daß derjenige Advo-
catus, welcher dieser Bestimmung entgegensteht, direkt oder durch Vermittelung eines deutschen Consulats die Vertretung eines seiner Kollegen verhindern und wegen Verletzung seiner Staats-
eigenschaft vor den Disciplinariats gezeigt werden würde. Will man unparteiisch sein und der Wahrheit die Ehre geben, so muß man allerdings zugestehen, daß, so gut gemeint die Ver-
öffentlichung im „Reichsgericht“ auch gewesen sein mag, die selbe doch am Ende verfehlten sollte; speziell war der Advo-
catus, aus dessen Veranlassung die Publication erfolgte, nicht dazu
instand vermoigt, sich gegen die erhobene Klage durchaus zu rechtfertigen. Man mag sagen, und die zahlreichen Deutschen in Rumänien erkennen dies auch ohne Einflößung an, daß die rumänische Justizverwaltung die Ehre auf den ganzen Volksstaat verliert. Es ist ja nicht zu leugnen, daß und manche Bilder in der rumänischen Regierung auszuführen sind und

dass die Durchführung der Prozeß nicht eine solche ist, wie man sie in den alten Rechtsstaaten des Westens gewohnt ist, aber man muß dabei berücksichtigen, daß die ganze Gesetzgebung hier selbst noch im Werdegang begriffen ist. Im Allgemeinen ist dieselbe auf den Code Napoleon aufgebaut und auch die äußeren Formalitäten sind von Frankreich entlehnt worden. Ein Handmangel in der rumänischen Prozeßordnung besteht darin, daß jeder Prozeß ungewöhnlich in die Länge gezogen werden kann, sowie daß die Disciplinariats nicht amtlich gerichtet werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der Partei mit dem Advo-
catus abstimmen. Daraus entstehen mancherlei Differenzen, aber es ist unangemah, diefe mangelnde Orientierung der Advocaten aufzufordern zu wollen. Die Letzteren bilden hier nicht weniger als in den alten Städten Europas eine hochangesehene Kaste; die meisten von ihnen haben ihr juristisches Studium in Deutschland oder Österreich beginnend gemacht und es daher begreiflich, wie schwierig es für einen Angriff berücksichtigt werden kann, sondern die Prozeßrichter lediglich den dem Rechtsverständnis der

Sektor	Name des Verstorbenen	Stand.	Bewegung	Alter	Sektor	Name des Verstorbenen	Stand.	Bewegung	Alter
2501	12. Haenpfeil, Friedrich Walter Julius	Tanzeierer Sohn	Breitbachstraße 9.	— 8 23	1527	15. Roß, Frieda Martha	Hausbesitzer Sohn	2. Thorenberg, Carolinestraße 8.	— 11 19
2502	12. Hirschfeld, Margarete Gertrud	Hausbesitzer Tochter	Bergstraße 27.	— 3 —	1528	15. Rasmussen, Walter Ulrich	Rauhmeister Sohn	2. Hermsdorf, Dorotheistraße 23.	— 4 28
2503	12. Schwarz, Kurt Friedrich Hieronymus	Nichts	Tannenweg 4. †	58 10 4	1529	15. Bünzler, Max Kurt	Schuhmachers Sohn	2. Hermsdorf, Hermannstraße 4.	— 2 7
2504	12. Sasse, Heinrich Hermann	Wirtspfille	Götz, b. 2. Schulz. 15. †	52 5 25	1530	16. Engelhardt, Anna Charlotte	Steinbrenner Sohn	2. Hermsdorf, Zionsstraße 4.	— 7 25
2505	11. Möbius, Emil Franz	Mutter	Eckermannstraße 22. †	57 3 25	1531	16. Berken, Kurt Walter	Wauers Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 23.	— 9 10
2506	10. Körte, Karl Heinrich	Reichmann	Eberhardstraße 15. †	60 11 3	1532	16. Zupper, Else Charlotte	Wollkäfers Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 25.	— 1 16
2507	10. Simos, Maria Marie Elisabeth	Schneiders Sohn	König-Johannstraße 18.	— 17 6 23	1533	16. Wittmann, Hermann Richard	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 26.	— 2 16
2508	11. Ein todtgeborenes unheiliche Wädchen	—	—	—	1534	16. Henning, Otto Erhard	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 27.	— 9 17
2509	10. Ein unheiliche Wädchen	—	—	—	1535	16. Stieffel, Paul Karl	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 28.	— 5 20
2510	10. Ein unheiliche Wädchen	—	—	—	1536	16. Schröder, Kurt	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 29.	— 4 28
2511	12. Ein unheiliche Wädchen	—	—	—	1537	15. Ein unheiliche Wädchen	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 30.	— 1 10
2512	12. Beutler, Bernhard Robert	Hetzelsperger	Mühlhausen 1. Thür. Rön-	— 4 12	1538	16. Tretter, Wilhelm August	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 31.	— 19
2513	12. Schmidt, Richard Kurt	Stationsgebäuden Sohn	Wiesbaden 2. †	— 41 6 14	1539	15. Rosin, Ruth Erna	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 32.	— 6 1
2514	13. Grub, Anna Marie Helene	Wachbinder Sohn	Wiesbaden 3. Großenhain.	— 10 24	1540	16. Gauer, Sophie Charlotte	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 33.	— 5 —
2515	13. Ein unheiliche Wädchen	—	Wiederstraße 41.	— 2 18	1541	16. Gauer, Gottlieb Robert	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 34.	— 1 16
2516	12. Lorenz, Anna Henrike geb. Ruprecht	Schneiders Ehefrau	— 3 14	1542	17. Müller, Alfred Walter	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 35.	— 2 16	
2517	12. Ein todtgeborenes unheiliche Wädchen	—	Götz, b. Berga, Berg-	— 32 4 8	1543	16. Bergmann, Rudolf Alfred Robert Carl	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 36.	— 9 17
2518	13. Richter, Heinrich Erich	Geburtsfeier	Wolfsstraße 103. †	—	1544	16. Schröder, Erika Erna	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 37.	— 5 20
2519	12. Jäde, Pauline Klara geb. Seitz	Wachbinder Sohn	Hohe Straße 14.	— 1 8	1545	16. Jenisch, Clara Margaretha	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 38.	— 4 28
2520	11. Hezel, Marie Auguste geb. Seitz	Wachbinder Sohn	Wiesbaden 5. 2. †	48 3 15	1546	16. Rehbein, Anna Maria	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 39.	— 1 16
2521	13. Gelt, Otto Ernst Otto	Wachbinder Sohn	Wiesbaden 10. †	35 7 24	1547	17. Breitenstein, Anna	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 40.	— 2 16
2522	13. Hoffmann, Martha Elise	Büchel-Lippertsohn Sohn	Wittelsackstraße 19.	— 28 8 28	1548	17. Ein unheiliche Wädchen	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 41.	— 3 25
2523	13. Lange, Edith	Steinleiters Tochter	Wittelsackstraße 22.	— 9 7	1549	17. Delighener, Else Martha	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 42.	— 2 16
2524	13. Ein unheiliche Wädchen	—	Wittelsackstraße 30.	— 1 23	1550	16. Ein unheiliche Wädchen	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 43.	— 1 23
2525	13. Leibnitz, Georg Ludwig	Steinleiters Tochter	Gedenkstraße 12.	— 8 2	1551	17. Stier, Paul Hermann	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 44.	— 2 7
2526	13. Sieger, Heinrich Walther	Wachbinder Sohn	Gedenkstraße 26.	— 1 15	1552	17. Ein unheiliche Wädchen	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 45.	— 2 16
2527	13. Ein unheiliche Wädchen	—	—	—	1553	17. Ein unheiliche Wädchen	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 46.	— 3 25
2528	13. Hanold, Friederike Auguste geb. Wolf	Günther Sohn	Wolfsstraße 18.	— 6 16	1554	17. Hentrich, Ernst Bruno Heimat	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 47.	— 1 16
2529	13. Langenstein, Hans Heinrich Theodor	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	1555	17. Ein unheiliche Wädchen	Wolker Sohn	2. Hermsdorf, Wachstraße 48.	— 6 14
2530	13. Rommel, Hermann Friederike Wilhelmine, verm. genannt Gottschalk	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2531	13. Richter, Ernst Axel	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2532	16. Weißbold, Hermann Boris Paul	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2533	14. Herzer, Otto Ernst	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2534	14. Dröscher, Auguste Sophie geb. Jöll	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2535	14. Richter, Otto Julius	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2536	14. Preysingmar, Pauline Bertha geb. Dr. phil. Oskar	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2537	14. Ein todtgeborenes unheiliche Wädchen	—	—	—	—	—	—	—	—
2538	14. Jungvogel, Engelbert Josias	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2539	14. Schatz, Willi Martin	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2540	14. Hohnert, Moritz Paul	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2541	14. Richter, Heinrich Walther	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2542	14. Richter, Heinrich Walther	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2543	14. Ein todtgeborenes unheiliche Wädchen	—	—	—	—	—	—	—	—
2544	14. Damme, Anna Sophie	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2545	14. Ein todtgeborenes unheiliche Wädchen	—	—	—	—	—	—	—	—
2546	14. Ein todtgeborenes unheiliche Wädchen	—	—	—	—	—	—	—	—
2547	14. Ein todtgeborenes unheiliche Wädchen	—	—	—	—	—	—	—	—
2548	14. Ein todtgeborenes unheiliche Wädchen	—	—	—	—	—	—	—	—
2549	14. Schellmann, Maria Anna	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2550	14. Bauch, Emil Peter	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2551	16. Richter, Heinrich Hermann Robert	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2552	16. Weißbold, Hermann Boris	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2553	16. Schäfer, Heinrich Hermann	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2554	16. Richter, Heinrich Walther	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2555	16. Richter, Heinrich Walther	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2556	16. Richter, Heinrich Walther	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2557	16. Holte, Otto Auguste geb. Wöhrg	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2558	16. Rau, Werner Walter	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2559	16. Höller, Hermann Herbert	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2560	16. Brantl, Dora Paula	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2561	16. Böhme, Anna Sophie	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2562	16. Uhlmann, Wilhelm Auguste, verm. genannt Bärtsch	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2563	14. Rohr, Julius Wilhelm Gust	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2564	16. Ein unheiliche Knabe	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2565	16. Ein unheiliche Knabe	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2566	16. Dittich, Otto Walther	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2567	17. Roßel, Willi	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2568	16. König, Adolphe Emma Sophie	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2569	16. Richter, Erich Kurt Walter	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—	—	—	—
2570	16. Gödtsch, Johann Heinrich	Wachbinder Sohn	Wolfsstraße 30.	—	—	—			

P. C. Österreich-Ungarische Bank. Nach dem Auswerte vom 15. August 1901 hat der Bankenverkehr um 5,580 Mill. Kronen abgenommen und ist in der Steilstufe um 1,625 Mill. Kronen gestiegen. Das Vorsteuerloge hat sich um 7,132 Mill. Kronen vermehrt. Der Lombard ist um 1,300 Mill. Kronen gesunken. Steuertreue Sonnenunterseite 237,212 Mill. Kronen (- 7,693 Mill. Kronen).

Die Keramik und der deutsche Poliitisch-einsatz. Aus V. e. wird berichtet: Am Mittwoch des Nachhaupts der ungarischen Hauptstadt wird am 18., 19. und eventuell am 20. d. W. ein keramischer Kongress statt, zu welchem aus allen Teilen der Monarchie Teilnehmer der keramischen und der Glasindustrie hier eintreffen. In Vertretung des Handelsministers Regesas nimmt an den Beratungen Ministerialrat Joseph Szentesi Theil. Von den Städten der ungarischen Industrie haben die beiden Präsidenten Maria Heller und Bundessekretär Dr. Adolph Seitz ihr Erwissen angekündigt. Als Hauptberatungsgremium entschloss die Tagungsleitung: Stellungnahme zu dem deutschen Politisch-einsatz, Schaffung eines selbständigen Poliitisch-einsatz und Errichtung eines Landesverbands. Außerdem werden nach Beschluss der unabhängigen Konferenz des Verhandlungsausschusses Haushaltssubventionen und Budgets, Zwischenabkommen u. m. gefasst. An der Spitze des Kongresses stehen Gouverneur Stephan Görgösi und Vorstandsführer Emil Fischer d. Ä.

Ungarische Seidenindustrie. Der noch sehr junge, ebenfalls mit Staatsunterstützung arbeitende ungarische Seidenindustrie soll jetzt bestrebt werden. Die Seidenrauschenburg wird von Seiten des Ackerbauministeriums kräftig gefördert. Während die Aufzuchtstationen in Italien, Japan und anderen Ländern bedeutend abgenommen hat, ist sie in Ungarn um 10 Proc. von 1,854,000 auf 1,484,000 kg gestiegen. Vor wenigen Jahren noch wurden alle Textiles dem Ausland exportiert. Die staatlichen Fabriken in Rausch und Pantore sind ein französischer Unternehmer verarbeitet worden. Es wurden in letzter Zeit verschiedene neue Fabriken eröffnet.

Zürich, 17. August. Der Beauftragte der Bank für orientalische Eisenbahnen beträgt 800,000 Franken gegen vorjährige 703,488 Franken. Die Bediente wird von 4 auf 4½ Proc. erhöht.

Wales, 17. August. Die gegenwärtig fertiggestellte Endeberührung für das im Juni beginnende Budget ist ergraut 1733 Mill. Sterlings und 1700 Mill. £ für das Ausgaben. Der erzielte Überschuss von 23 Mill. dient zur Tilgung der schwedischen Schulden des Staates, die jenseits in den letzten drei Jahren um 55 Mill. erhöht wurde.

Paris, 19. August. Dem "Globe" zufolge wird nach den Berichten des Präsidenten die Steuertreue in Frankreich um 135 Millionen Francs gestiegen. Wie das "Journal" meint, besteht der Wunsch, daß die Colonies, in den Colonies die drastische Telegraphie zur Anwendung zu bringen.

N. L. C. Was aus Paris geschah, wird, da die seit den vorjährigen Wahlen Deutschlands auf die Weltmeisterschaft nicht wenig zu begeistern, bei französischen Käfern die öffentliche Meinung der Franzosen, die Colonies die drastische Telegraphie zur Anwendung zu bringen.

Paris-Panama-Mittelmeerbahn. Die Direction hat,

wie berichtet wird, in Österreich bei den Siegeln Dokumente

für die Rückübertragung der Eisenbahn und der Hafen

betrieb der Eisenbahn und der Hafen bestellt.

Die zweit genannte Bahn hat zwar früher an die Französische Weltbank 30 Millionen geleistet.

Der Vertrag im Suezkanal. Als jedoch erheblicher Konkurrenz über den Vertrag im Suezkanal während des vergangenen Jahres steht 3441 Schiffe, 227,700 Bruttos und 9,758,152 t, welche die Wasserstraße zwischen West und Ost passiert haben. Unter den Schifffahrtsstaaten waren 2,407 Dampfschiffe, 737 Dampfschiffe und 261 Segel- und Transportschiffe. Es bedarf, daß eine zivile anerkannte Handelsunterhaltung des Reichs gegen das Jahr 1899, in welchem die Zahl der Schiffe 3607 und die Gesamttonnage 9,825,680 t betrug, Dementprechend waren auch die Transföhrer, die 1899 mit 91,32 Mill. Proc. den bisher höchsten Betrag seit Gründung des Kanals erreichten, im Jahre 1900 niedriger, nämlich nur 90,52 Mill. Proc. Dagegen erfuhr der mittlere Tonnengehalt der den Kanal passierenden Schiffe eine fortlaufende Steigerung, im letzten Jahr 2330 t durchschnittlich gegenüber 1991 t im Jahr 1899. Ein erheblich gegen die früheren Jahre verändertes Bild zeigt die Temperaturverteilung, welche die Erwägungen der Regierung in China, 24,000 befindet, 34,000 französische, 37,000 russische Truppen, insgesamt 95,000 Mann passierten den Kanal, während 1899 insgesamt 29,000 und 1899 nur 21,000 Soldaten dieser drei Nationalitäten den Kanal kreuzten. Dagegen erhält der Vertrag der englischen Truppen eine bedeutende Abschöpfung, die mit 6,000 Mann im Jahre 1900 ihren Tiefstand gegenüber 19,000 Mann des Jahres 1899 erreichte. Ein für die Entwicklung des deutschen Handelsverkehrs sehr erfreuliches Ergebnis bietet eine Vergleichung des Anteils der einzelnen Nationen an den Gesamttransföhrern. Während England Anteil von 66,6 Proc. im Jahre 1899 auf 56,6 Proc. im Jahre 1900 gesunken ist, liegt der deutsche Güterverkehr in denselben Perioden von 10,8 Proc. auf 15,1 Proc. Der Vertrag schließt mit dem Hause, das zwar die führende Stellung Englands im Suezkanal beibehält, doch manche schwierige Probleme aufzuwerfen scheint.

Die deutsche Bahn. Der Gouverneur des Zollamtes, Herr Werner Müller, wegen einer Seizise an die Börse scheiterte, ist aus Wien nach Berlin übergegangen. Der erzielte Überschuss von 23 Mill. dient zur Tilgung der schwedischen Schulden des Staates, die jenseits in den letzten drei Jahren um 55 Mill. erhöht wurde.

Paris, 19. August. Dem "Globe" zufolge wird nach den Berichten des Präsidenten die Steuertreue in Frankreich um 135 Millionen Francs gestiegen. Wie das "Journal" meint, besteht der Wunsch, daß die Colonies, in den Colonies die drastische Telegraphie zur Anwendung zu bringen.

N. L. C. Was aus Paris geschah, wird, da die seit den vorjährigen Wahlen Deutschlands auf die Weltmeisterschaft nicht wenig zu begeistern, bei französischen Käfern die öffentliche Meinung der Franzosen, die Colonies die drastische Telegraphie zur Anwendung zu bringen.

Paris-Panama-Mittelmeerbahn. Die Direction hat, wie berichtet wird, in Österreich bei den Siegeln Dokumente für die Rückübertragung der Eisenbahn und der Hafen bestellt.

Die zweit genannte Bahn hat zwar früher an die Französische Weltbank 30 Millionen geleistet.

Der Vertrag im Suezkanal. Als jedoch erheblicher Konkurrenz über den Vertrag im Suezkanal während des vergangenen Jahres steht 3441 Schiffe, 227,700 Bruttos und 9,758,152 t, welche die Wasserstraße zwischen West und Ost passiert haben. Unter den Schifffahrtsstaaten waren 2,407 Dampfschiffe, 737 Dampfschiffe und 261 Segel- und Transportschiffe. Es bedarf, daß eine zivile anerkannte Handelsunterhaltung des Reichs gegen das Jahr 1899, in welchem die Zahl der Schiffe 3607 und die Gesamttonnage 9,825,680 t betrug, Dementprechend waren auch die Transföhrer, die 1899 mit 91,32 Mill. Proc. den bisher höchsten Betrag seit Gründung des Kanals erreichten, im Jahre 1900 niedriger, nämlich nur 90,52 Mill. Proc. Dagegen erfuhr der mittlere Tonnengehalt der den Kanal passierenden Schiffe eine fortlaufende Steigerung, im letzten Jahr 2330 t durchschnittlich gegenüber 1991 t im Jahr 1899. Ein erheblich gegen die früheren Jahre verändertes Bild zeigt die Temperaturverteilung, welche die Erwägungen der Regierung in China, 24,000 befindet, 34,000 französische, 37,000 russische Truppen, insgesamt 95,000 Mann passierten den Kanal, während 1899 nur 21,000 Soldaten dieser drei Nationalitäten den Kanal kreuzten. Dagegen erhält der Vertrag der englischen Truppen eine bedeutende Abschöpfung, die mit 6,000 Mann im Jahre 1900 ihren Tiefstand gegenüber 19,000 Mann des Jahres 1899 erreichte. Ein für die Entwicklung des deutschen Handelsverkehrs sehr erfreuliches Ergebnis bietet eine Vergleichung des Anteils der einzelnen Nationen an den Gesamttransföhrern. Während England Anteil von 66,6 Proc. im Jahre 1899 auf 56,6 Proc. im Jahre 1900 gesunken ist, liegt der deutsche Güterverkehr in denselben Perioden von 10,8 Proc. auf 15,1 Proc. Der Vertrag schließt mit dem Hause, das zwar die führende Stellung Englands im Suezkanal beibehält, doch manche schwierige Probleme aufzuwerfen scheint.

Die deutsche Bahn. Der Gouverneur des Zollamtes, Herr Werner Müller, wegen einer Seizise an die Börse scheiterte, ist aus Wien nach Berlin übergegangen. Der erzielte Überschuss von 23 Mill. dient zur Tilgung der schwedischen Schulden des Staates, die jenseits in den letzten drei Jahren um 55 Mill. erhöht wurde.

Rückwärtig-Südostasiatische Bahn. Den

Steuerbericht für die englische Regierung eine Offerte

zusammen, die mit dem an der Berliner Börse wohlbekannten und den deutschen Kolonialstaaten auf 23 Mill. und für den deutschen Vertrag im Suezkanal auf 160 Proc. lautet ist. Dieses Gebot ist von dem Schatzamt abgelehnt worden, so weit es die Certificata betrifft. Es ist angesehen, daß sich daraus Verhandlungen möglich machen, um einen leichten Vertrag zu schließen. Das Schatzamt hält den Bildern folgendes Communiqué: Es ist der englischen Regierung in der eine Auskunft eingegangen, daß sie weitere Bedingungen für bereit ist, höchst Uebernahme der Obligationen und Aktionen der Transvaalbank mit den deutschen Anteilen zu verzögern. Englands war den Obligationen, wie nach Werte und Mäßigkeit auch nicht antwort zu erwarten, viele Verpflichtungen gewichen, die überwiegend aus ihrer jetzigen und künftigen Gewinnabschöpfung erstanden waren. Die Aktionen, die für die Uebernahme der Aktien gemacht wurde, konnten schon aus formellen Gründen vom Schatzamt nicht akzeptiert werden. Die deutsche Regierung, die sich bisher so warm der Aktionen der deutschen Aktionäre angenommen hat, hat sich bereit erklärt, dieselben auch bei den weiteren erforderlichen Verhandlungen energetisch zu vertreten. Das Interessentreffen sieht sich eine gänzlich lebhafte Befriedigung darüber fund, daß das Comité den Inhalten der Propositionen der englischen Regierung nicht unzufrieden war. Keinesfalls der Nationalen und Obligationsträger erfreut hat. Es wird behauptet, daß Mitglieder des Comités eben mehrere Tage vor Amtsherr vor dem Gebot der Offerte der englischen Regierung gehabt hatten und nun damit damit viele in den letzten Tagen patologische Kläuse in den Obligationen und Verträgen in den Certificata in Verbindung. Es wird auch gänzlich sicher sein, daß das Comité sich auf eine so lädierte Würdigung über den Inhalt der Propositionen der englischen Regierung bestimmt hat. Hierfür wird allerdings als Erklärung angeschaut, das Ausdrucke sind die vorläufige Herabsetzung der Offerte nicht ausreicht. Der Gouverneur liegt jedoch nicht von der Hand weilen, daß das Comité es in diesen Fällen gegenwärtig nicht besonders genau gewusst habe.

Petersburg, 17. August. Die Aktien-Gesellschaft des Stach- und Jute-Manufactur in Riga, was bereits 37, Millionen Rubel. Wertes die Norddeutsche Jute-Schmiede und Weberei in Pontiac 1 Million. Rubel. bestätigt, während das eben beschriebene Geschäftsjahr mit einer Umsatzzahl von 200,000 Rubeln (R. 2. II.)

Lebte die Messe in Riga-Rombergrod gegen den

R. 2. II. und dortigen Goldschmieden ohne günstigen Ausgang ein.

Die großen Städte, denen bedeutende Transaktionen den Ueber-

griffen entzogen, sind noch nicht

rezipiert, und so wurde dies Ende zur kleinen Abschöpfung gemacht.

Wer auch über den ferneren Verlauf bestellt man ziemlich sicher. Die

hauptsächlich für die Russische Welt in Betracht kommenden Städte,

wie zum Beispiel das Wolgograd und Schibdin, hätten nicht viel

Kauflustige entzogen; denn in ihnen ist in diesen Jahren die Größe sehr

stark aufgewachsen; denn in ihnen haben die Kaufleute ganz

viel zu viele Abschöpfungen vorgenommen, jetzt mit banger

Sorge entgegen. Durch die Krise der letzten Zeit, ziemlich

durch den Krieg in Charkow, hat die Banken mit ihrem Kredit-

ertheilungen ihr vorstellig geworden. Bei der gegenwärtigen

Geldkrise darf vorausgesetzt werden, daß der Kredit der

Wirtschaft nicht immer gleich abschlagen wird.

— Rumänisch-österreichischer Handelsvertrag. Der geistigen den Auswerte vom 15. August 1901 hat der Bankenverkehr um 5,580 Mill. Kronen abgenommen und in der Steilstufe um 1,625 Mill. Kronen gestiegen. Das Vorsteuerloge hat sich um 7,132 Mill. Kronen vermehrt. Der Lombard ist um 1,300 Mill. Kronen gesunken. Steuertreue Sonnenunterseite 237,212 Mill. Kronen (- 7,693 Mill. Kronen).

Die Keramik und der deutsche Poliitisch-einsatz. Aus V. e. wird berichtet: Am Mittwoch des Nachhaupts der ungarischen Hauptstadt wird am 18., 19. und eventuell am 20. d. W. ein keramischer Kongress statt, zu welchem aus allen Teilen der Monarchie Teilnehmer der keramischen und der Glasindustrie hier eintreffen. In Vertretung des Handelsministers Regesas nimmt an den Beratungen Ministerialrat Joseph Szentesi Theil. Von den Städten der ungarischen Industrie haben die beiden Präsidenten Maria Heller und Bundessekretär Dr. Adolph Seitz ihr Erwissen angekündigt. Als Hauptberatungsgremium entschloss die Tagungsleitung: Stellungnahme zu dem deutschen Politisch-einsatz, Schaffung eines selbständigen Poliitisch-einsatz und Errichtung eines Landesverbands. Außerdem werden nach Beschluss der unabhängigen Konferenz des Verhandlungsausschusses Haushaltssubventionen und Budgets, Zwischenabkommen u. m. gefasst. An der Spitze des Kongresses stehen Gouverneur Stephan Görgösi und Vorstandsführer Emil Fischer d. Ä.

Ungarische Seidenindustrie. Der noch sehr junge, ebenfalls mit Staatsunterstützung arbeitende ungarische Seidenindustrie soll jetzt bestrebt werden. Die Seidenrauschenburg wird von Seiten des Ackerbauministeriums kräftig gefördert. Während die Aufzuchtstationen in Italien, Japan und anderen Ländern bedeutend abgenommen haben, ist sie in Ungarn um 10 Proc. von 1,854,000 auf 1,484,000 kg gestiegen. Vor wenigen Jahren noch wurden alle Textiles dem Ausland exportiert. Die staatlichen Fabriken in Rausch und Pantore sind ein französischer Unternehmer verarbeitet worden. Es wurden in letzter Zeit verschiedene neue Fabriken eröffnet.

Zürich, 17. August. Der Beauftragte der Bank für orientalische Eisenbahnen beträgt 800,000 Franken gegen vorjährige 703,488 Franken. Die Bediente wird von 4 auf 4½ Proc. erhöht.

Wales, 17. August. Die gegenwärtig fertiggestellte Endeberührung für das im Juni beginnende Budget ist ergraut 1733 Mill. Sterlings und 1700 Mill. £ für das Ausgaben.

Der erzielte Überschuss von 23 Mill. dient zur Tilgung der schwedischen Schulden des Staates, die jenseits in den letzten drei Jahren um 55 Mill. erhöht wurde.

Paris, 19. August. Dem "Globe" zufolge wird nach den Berichten des Präsidenten die Steuertreue in Frankreich um 135 Millionen Francs gestiegen. Wie das "Journal" meint, besteht der Wunsch, daß die Colonies, in den Colonies die drastische Telegraphie zur Anwendung zu bringen.

N. L. C. Was aus Paris geschah, wird, da die seit den vorjährigen Wahlen Deutschlands auf die Weltmeisterschaft nicht wenig zu begeistern, bei französischen Käfern die öffentliche Meinung der Franzosen, die Colonies die drastische Telegraphie zur Anwendung zu bringen.

Paris-Panama-Mittelmeerbahn. Die Direction hat,

wie berichtet wird, in Österreich bei den Siegeln Dokumente

für die Rückübertragung der Eisenbahn und der Hafen

bestellt.

Die zweit genannte Bahn hat zwar früher an die Französische Weltbank 30 Millionen geleistet.

Der Vertrag im Suezkanal. Als jedoch erheblicher Konkurrenz über den Vertrag im Suezkanal während des vergangenen Jahres steht 3441 Schiffe, 227,700 Bruttos und 9,758,152 t, welche die Wasserstraße zwischen West und Ost passiert haben. Unter den Schifffahrtsstaaten waren 2,407 Dampfschiffe, 737 Dampfschiffe und 261 Segel- und Transportschiffe. Es bedarf, daß eine zivile anerkannte Handelsunterhaltung des Reichs gegen das Jahr 1899, in welchem die Zahl der Schiffe 3607 und die Gesamttonnage 9,825,680 t betrug, Dementprechend waren auch die Transföhrer, die 1899 mit 91,32 Mill. Proc. den bisher höchsten Betrag seit Gründung des Kanals erreichten, im Jahre 1900 niedriger, nämlich nur 90,52 Mill. Proc. Dagegen erfuhr der mittlere Tonnengehalt der den Kanal passierenden Schiffe eine fortlaufende Steigerung, im letzten Jahr 2330 t durchschnittlich gegenüber 1991 t im Jahr 1899. Ein erheblich gegen die früheren Jahre verändertes Bild zeigt die Temperaturverteilung, welche die Erwägungen der Regierung in China, 24,000 befindet, 34,000 französische, 37,000 russische Truppen, insgesamt 95,000 Mann passierten den Kanal, während 1899 nur 21,000 Soldaten dieser drei Nationalitäten den Kanal kreuzten. Dagegen erhält der Vertrag der englischen Truppen eine bedeutende Abschöpfung, die mit 6,000 Mann im Jahre 1900 ihren Tiefstand gegenüber 19,000 Mann des Jahres 1899 erreichte. Ein für die Entwicklung des deutschen Handelsverkehrs sehr erfreuliches Ergebnis bietet eine Vergleichung des Anteils der einzelnen Nationen an den Gesamttransföhrern. Während England Anteil von 66,6 Proc. im Jahre 1899 auf 56,6 Proc. im Jahre 1900 gesunken ist, liegt der deutsche Güterverkehr in denselben Perioden von 10,8 Proc. auf 15,1 Proc. Der Vertrag schließt mit dem Hause, das zwar die führende Stellung Englands im Suezkanal beibehält, doch manche schwierige Probleme aufzuwerfen scheint.

Die deutsche Bahn. Der Gouverneur des Zollamtes, Herr Werner Müller, wegen einer Seizise an die Börse scheiterte, ist aus Wien nach Berlin übergegangen. Der erzielte Überschuss von 23 Mill. dient zur Tilgung der schwedischen Schulden des Staates, die jenseits in den letzten drei Jahren um 55 Mill. erhöht wurde.

Rückwärtig-Südostasiatische Bahn. Den

Steuerbericht für die englische Regierung eine Offerte

zusammen, die mit dem an der Berliner Börse wohlbekannten und den deutschen Kolonialstaaten auf 23 Mill. und für den deutschen Vertrag im Suezkanal auf 160 Proc. lautet ist. Dieses Gebot ist von dem Schatzamt abgelehnt worden, so weit es die Certificata betrifft.

Es ist angesehen, daß sich daraus Verhandlungen möglich machen, um einen leichten Vertrag zu schließen.

Das Schatzamt hält den Bildern folgendes Communiqué:

Es ist der englischen Regierung in der eine Auskunft eingegangen, daß sie weitere Bedingungen für bereit ist, höchst Uebernahme der Obligationen und Aktionen der Transvaalbank mit den deutschen Anteilen zu verzögern. Englands war den Obligationen, wie nach Werte und Mäßigkeit auch nicht antwort zu erwarten, viele Verpflichtungen gewichen, die überwiegend aus ihrer jetzigen und künftigen Gewinnabschöpfung erstanden waren. Die Aktionen, die für die Uebernahme der Aktien gemacht wurde, konnten schon aus formellen Gründen vom Schatzamt nicht akzeptiert werden. Die deutsche Regierung, die sich bisher so warm der Aktionen der deutschen Aktionäre angenommen hat, hat sich bereit erklärt, dieselben auch bei den weiteren erforderlichen Verhandlungen energetisch zu vertreten.

Das Interessentreffen sieht sich die gänzlich lebhafte Bef

Leipziger Börsen-Course am 19. August 1901.

Deut.-Credit-Akt.	201,95	Ung. Goldmark	12	Uhr 20 Min.	
Oest.-U. Staats-Akt.	124,92	Ung. Kronen	—	Kon. u. Larenz	186,75
Leinwandern	21,75	Prince Henry	87,90	Hafenk. B.-Ges.	180,95
Berl. Handelsges.	137,00	Northern Pacific	—	Hibera. co.	191,10
Deutsche Bank	194,48	U.S. & G. Co.	91,90	Bank. Fockett	118,70
Berl. Disc. Akt.	104,48	U.S. & G. Co.	—	—	—
Westf. Bank	130,90	Gesell. V.	162,00	Sord. Lloyd	114,70
Italien. Rechte	98,-	Darin-U.L.L.T.A.C.	47,35	Fest.	—

Berlin, 19. August. Vor 20 Min.
Oesterl. Credit 201,95. Umg. Goldmark 12.
Oest.-U. Staats-Akt. 124,92. Leinwandern 21,75.
Leinwandern 21,75. Prince Henry 87,90.
Berl. Handelsges. 137,00. Northern Pacific —.
Deutsche Bank 194,48. U.S. & G. Co. 91,90.
Westf. Bank 130,90. Gesell. V. 162,00.
Darin-U.L.L.T.A.C. 47,35. Fest.

Berlin, 19. August. Vor 20 Min.
Oesterl. Credit 201,95. Umg. Goldmark 12.
Oest.-U. Staats-Akt. 124,92. Leinwandern 21,75.
Leinwandern 21,75. Prince Henry 87,90.
Berl. Handelsges. 137,00. Northern Pacific —.
Deutsche Bank 194,48. U.S. & G. Co. 91,90.
Westf. Bank 130,90. Gesell. V. 162,00.
Darin-U.L.L.T.A.C. 47,35. Fest.

Berlin, 19. August. Fondsbericht. Die Woche eröffnete zunächst

in stiller Haltung; nur in Montantwerken, insbesondere in Bohmischen und Lausitzwerken, entwickelte sich sekundär bei Beginn des Verbrauchs ein lebhaftes Interesse an den Coursen.

Wiederholungen waren sehr gering. Enden fehlten auch befriedigende

Berichte über die Lage des Kohlemarktes; seine Wirkung nicht. Im

späten Verlaufe erfuhrn Kohlenwerke gleichfalls insgesamt eine

ausreichliche Aufwärtsbewegung infolge einer weiteren Steigerung der

Coursen von Kohle. Einzelne Werke wie "König" und "Friedrich" und

"Altona" verhielten sich sehr still. Transvaal bewegte sich in Höhe von 100,000 t erneut Mehrheits-

nahmen aus und sicherte 2 Proz. Canada Pacific tendierte angesichts des

in der zweiten Augustwoche von 5 erreichten Mehrheits-

nahmen wieder leicht. Die zweite Wertungssteigerung lag nun still. Privatisierung

2% Proz. tagtigte noch 1% Proz.

Wien, 19. August. Vormittags 11 Uhr 20 Min.

Oest.-Credit-Akt. 240,-. Oest.-U. Markt 117,90.

Oest.-St. Franz. 630,-. Kleinbahn 480,-.

Buchständer-Akt. 80,-.

Malland. 19. August. Vormittags 21 Uhr 20 Min.

Itali. Bsp. Rechte 101,87. Metallalbahn 704,-. Wedel. u. K. 104,92. Banca d'Italia 844,-.

Steiermark. 19. August. Produktions-Akt.

Steiermark 100,10. Oesterl. 102,20. December 170,00. Weisse 115,00. Weisse 115,00. Weisse 115,00. Weisse 115,00. Weisse 115,00. Weisse 115,00.

Wien. 19. August. Produktions-Akt.

Getreide ist heftig nach dem gestiegenen, die anderen produktiven

Metallwerke sind leichter gehalten, und die Anzahl der durch

zu erzielender Nachfrage notwendig. Meisten ist merklich im Preis

gewichen und Roggen gleichfalls stark mit abwärts gesunken.

Auch Hafner hat sich nicht vollauf behaupten können, während Kobil zwar

stetig, aber doch vell preisgestützt blieb. Nach Spitzma giebt es keine

Nachfrage mehr. Wetteri Werm.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Leipzg. 19. August. Verkehr in Wertpapieren, welche an der steigen Börse nicht gehandelt und nicht notiert werden.

Lektorate Zinsen- und Zinsen- und Coursnotiz.

— Gesellschaft für Fuhrwesen 9% 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 & 110 1/2 4 100,- R.

Leopold. u. K. 100 &